



SOZIALBILANZ 2019



Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol EO

Landhaus 1, Silvius-Magnago-Platz 1

I-39100 Bozen (BZ)

☎ +39 0471 980 287

✉ info@dze-csv.it

www.dze-csv.it

St.-Nr. 94139550217

April 2019





SOZIALBILANZ

der EO Dienstleistungszentrum
für das Ehrenamt Südtirol

Inhaltsverzeichnis

3	Willkommensbotschaft der Präsidentin des DZE Südtirol
4	Unterstützung des Ehrenamtes - Tätigkeiten des allgemeinen Interesses
5	Der Start und die Entwicklung
6	Direkte Maßnahmen
7	Dank an wichtige Partner
8	Die Rolle der Dienstleistungszentren für das Ehrenamt
8	Organisatorischer und leitender Ablauf
8	Organisationsform der Mitglieder des DZE am 31.12.2019
9	Spektrum der erbrachten Leistungen durch das DZE
9	Wissenswertes rund um das Ehrenamt in Südtirol
9	Die Beteiligungsquote
9	Die Strukturdaten
9	Die Erwartung junger Menschen
10	DZE Südtirol – wer sind wir?
11	Aktuelle Situation
11	Leistungspalette
12	Rechtliche Aspekte
12	Das DZE schafft Bewusstsein
13	Leitsätze
13	Identität des DZE
13	Handlungsfelder
15	Organigramm
16	Die angebotenen Leistungen in der Analyse
19	Die Bilanzsituation vom wirtschaftlichen und vom sozialen Gesichtspunkt her betrachtet
21	Das Dienstleistungszentrum schaut über seinen Tellerrand hinaus
21	Wem ist das DZE Rechenschaft schuldig?
22	Der Austausch unter den Dienstleistungszentren
24	Die Vision



Eine besondere Willkommensbotschaft mit Anregungen der Präsidentin des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt

Ehrenamt ist der Ausgleich für Zuwendungen, die man als Teil der Gesellschaft erhalten hat und aus der Haltung der Dankbarkeit anderen Mitgliedern der Gesellschaft zukommen lässt.

Landeshauptmann Arno Kompatscher und die Präsidentin des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol DZE, Martina De Zordo, weisen auf die reichhaltige und große Palette des Ehrenamtes in Südtirol hin. Die Tätigkeitsfelder reichen in Südtirol weiterhin vom Sport über Zivilschutz, Gesundheit, Kultur und Umweltschutz bis hin zum Sozialen.

Südtirol kann man sich ohne dieses reiche Freiwilligennetz schlichtweg nicht vorstellen. Rund 150.000 Südtiroler engagieren sich - oft mehrfach in der Woche - aktiv in knapp 4.500 Organisationsstrukturen, die vom ehrenamtlichen Verein, dem Verein für die Förderung des Gemeinwohls, den Genossenschaften, den Selbsthilfegruppen, den Komitees bis hin zu Stiftungen führen. Damit ist jeder dritte Südtiroler ehrenamtlich aktiv. Wenn man sich die Datenlage der vergangenen Jahre im Detail ansieht, fällt auf, dass es 55 % Männer, davon 60 % unter 50 Jahren, und rund 75 % Erwerbstätige sind, die Südtirols Gesellschaft regelmäßig mit Zeit am Nächsten beschenken. Bei den Frauen sind es rund 50 % mit einer überdurchschnittlichen hohen Schulbildung bzw. mit berufspraktischer Ausbildung, die bereichernd ins Gewicht fallen. Aber nicht nur diese Zahlen sind beeindruckend, sondern auch die Tatsache, dass die fiktive Wertschöpfung des Ehrenamts bereits heute in unserem Lande rund 500 Mio. Euro im Jahr, das heißt fast 6 % der gesamten Wirtschaftsleistung Südtirols erreicht.

Die Präsidentin des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol, Martina De Zordo, zeigt auf, dass

alle Generationen ihren Beitrag durch das Ehrenamt leisten können. Sie erachtet es als besonders wertvoll, wenn junge Menschen erfahren, dass die Welt um sie herum durch ihr Engagement verändert werden kann. Ehrenamt ist soziales Verantwortungsbewusstsein für das Wohl der Gesellschaft. Dies hat das DZE letztthin bei den aufgetretenen Naturkatastrophen und in der derzeitigen Situation der Coronavirus-Pandemie beobachten können. Das DZE konnte in beiden Situationen mit Freude feststellen, dass die Bemühungen im Ehrenamt mit großer Flexibilität und großem Engagement weitergeführt wurden, so Martina De Zordo und Sergio Bonagura.

Martina De Zordo ist davon überzeugt, dass die Freiwilligentätigkeit Zukunft hat. Es gilt, die Menschen zu ermutigen, durch ehrenamtliches und freiwilliges Engagement in der Gesellschaft mitzuwirken. Sie unterstreicht, dass Fähigkeiten, die im Ehrenamt erlernt und gefestigt werden, auch in anderen Bereichen des Alltags hilfreich eingesetzt werden können, wie beispielsweise in der Bildung, Familie und Beruf.

Über das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol soll es gelingen, langfristig ein modernes Ehrenamt für Jung und Alt abzusichern und hierbei in ganz besonderer Art und Weise unmissverständlich Bewusstsein für strategische Planung, Kommunikation, Entwicklung von Arbeitsgrundlagen in den verschiedenen Organisationen, die Behandlung von Selbsthilfethemen wie auch die Mitgliederbeteiligung zu schaffen.

Martina De Zordo
Präsidentin



Sergio Bonagura
Vizepräsident



Unterstützung des Ehrenamtes Tätigkeiten des allgemeinen Interesses

(gemäß Kodex des Dritten Sektors)

Schwerpunkte bei der Umsetzung notwendiger Maßnahmen

- ⇒ Förderung des Zusammenspiels Beruf und Ehrenamt
- ⇒ Akzeptanz des Dritten Sektors bzw. der ehrenamtlichen Unternehmungen als Teilsystem der Wirtschaft
- ⇒ Förderung der Professionalisierung mit der Förderung von ehrenamtlichem Engagement sowie der Implementierung von modernem Leadership und Management
- ⇒ Stärkung mit Ausbau der Qualität im Freiwilligenbereich
- ⇒ Fallmanagement sowie Support, vor allem in der Krisenbewältigung zum Schutz der Freiwilligen
- ⇒ Verbesserung der Informationstätigkeit und der Datenlage zu Umfang, Strukturgrad und zu den Leistungen des Dritten Sektors
- ⇒ Anpassung/Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Gesellschafts-, Zuwendungs- und Steuerrecht



2019: Erstmalig – einzigartig

Der Start und die Entwicklung des DZE Südtirol

Die erste Sozialbilanz des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol stellt eine klare Möglichkeit für Transparenz gegenüber Vereinen, den Unterstützern und dem Territorium dar.

Zudem wirkt sie wie ein wichtiges Instrument, um die eigenen Tätigkeiten in der Welt des Ehrenamtes zu erklären, wie auch das Netzwerk mit den Partnern sowie der Bevölkerung, im Hinblick auf eine kontinuierliche Steigerung der Qualität im Volontariat, nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt im Zusammenhang mit einer ständigen Verbesserung bei Fragestellungen in der transparenten Kommunikation zu stärken.



Mit Dekret des Landeshauptmanns Nr. 2179 vom 14.02.2019 wurde die Anerkennung als juristische Person des Privatrechts in das entsprechende Landesregister für das DZE genehmigt. Mit Dekret des Landeshauptmanns Nr. 15414 vom 26.08.2019 wurde zudem die Eintragung des DZE in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen gutgeheißen und somit sichergestellt.

Dem Verein „ODV - Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol“ wurde mit eigens hierfür vorgesehenem Beschluss der Landesregierung vom 27.12.2017 die Übertragung der Führung und der gesamten Verwaltung des sogenannten „Dienstleistungszentrums“ für ehrenamtliche Tätigkeit übertragen.

Aufgrund eines bereits im Jahre 2018 eingeleiteten Prozesses, bei dem auch die Mitarbeiter des DZE Südtirol ab dem Jahre 2019 eingebunden wurden, und zudem eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Experten - so beispielsweise aus dem juristischen Bereich und nicht zuletzt aus dem Verwaltungsrat - entstand, ist es gelungen, eine Anpassung der Satzung ganz im Sinne der Bestimmungen des gesetzesvertretenden Dekrets vom 3. Juli 2017, Nr. 117, betreffend den Kodex des Dritten Sektors zu erwirken.

Auf der Grundlage des genehmigten und somit gültigen Statuts haben Anrecht auf die Aufnahme als Vereinsmitglieder die ehrenamtlichen Organisationen, die Vereine zur Förderung des Gemeinwesens und die anderen Körperschaften des Dritten Sektors, die in das entsprechende Landesverzeichnis eingetragen sind und ihren Sitz in Südtirol haben sowie die betreffenden Dachverbände. Für die Aufnahme ist ein entsprechender schriftlicher Antrag an den Vorstand zu stellen. Ausgeschlossen sind auf jeden Fall Körperschaften, die in einer im V. Buch des Italienischen Zivilgesetzbuches vorgesehenen Form gegründet wurden. Zudem müssen die Mitglieder ihre Tätigkeiten in ehrenamtlicher Form aus.



Direkte Maßnahmen

Die in der Satzung vorgesehenen Tätigkeiten entsprechen den Vorgaben zum Dritten Sektor. Die Tätigkeiten der Mitglieder können in keiner Art und Weise finanziell entgolten werden. Alle Ämter im Rahmen des Vereinsorganes werden also unentgeltlich und rein ehrenamtlich ausgeübt. Die ehrenamtlich ausgeübten Tätigkeiten werden nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen für ehrenamtlich tätige Organisationen ausgeübt. Die Tätigkeit der Mitglieder darf nicht vergütet werden, auch nicht direkt durch etwaige Leistungsempfänger. Der Verein kann den Mitgliedern gegen Vorlage entsprechender Belege ausschließlich die tatsächlich angefallenen Spesen für erbrachte Leistungen bis zu der von der Mitgliederversammlung vorab festgelegten Höhe erstatten. Jede Form von wirtschaftlicher Beziehung zum Verein im Rahmen einer unselbständigen Beschäftigung oder einer selbständig ausgeübten Tä-

tigkeit ist unvereinbar mit dem Status der Vereinsmitgliedschaft.

Der Verein "ODV Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol" mit Sitz in Bozen ist eine anerkannte Vereinigung, die im Landesregister der juristischen Personen eingetragen ist. Damit die Arbeit bzw. die Aufgabe des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt erledigt werden kann, muss man an der juristischen Person des Privatrechts festhalten.

Es wird daran erinnert, dass die aktuelle, gültige Satzung in der Form eines öffentlichen Verwaltungsaktes abgefasst wurde. Des Weiteren wird auf die Übergangsregelung bis zur definitiven Inbetriebnahme des Einheitsregisters des Dritten Sektors „RUNTS“ und somit der konkreten Möglichkeit der Anwendung des Artikels 22 des Kodex des Dritten Sektors hingewiesen.

Vielen Dank!

Ein besonderer Dank geht an wichtige Partner, auf die sich das Ehrenamt in Südtirol stets verlassen kann.

In diesem Sinne unterstreicht das DZE die fruchtbringende Zusammenarbeit mit der Direktorin Judith Notdurfter des Amtes für Außenbeziehungen und Ehrenamt, und mit den Verantwortlichen der Stiftung Sparkasse, Präsident Prof. Konrad Bergmeister und Direktor Andreas Überbacher.



*Im Bild von links von der
Stiftung Südtiroler Sparkasse:
Präsident Konrad Bergmeister,
Vizepräsidentin Letizia Ragaglia,
Direktor Andreas Überbacher*



*Judith Notdurfter,
Direktorin des Amtes für
Außenbeziehungen und Ehrenamt*

Die Rolle der Dienstleistungszentren für das Ehrenamt

Es wird daran erinnert, dass es sich bei den Zentren für das Ehrenamt um Einrichtungen, die vom Gesetzgeber vorgesehen sind, handelt. Das Staatsgesetz Nr. 106/2016 und nachfolgende Durchführungsdekrete haben zahlreiche Neuigkeiten für die ehrenamtliche Tätigkeit eingeführt. Daraus resultieren viele Neuigkeiten für diejenigen, die sich im Freiwilligenbereich einsetzen. Seit Kurzem gibt es diese

Zentren staatsweit in allen Regionen bzw. Autonomen Provinzen.

Auf nationaler Ebene sind die Dienstleistungszentren Mitglieder in der Dachorganisation „CSVnet“, einem Zusammenschluss, der alle in Italien agierenden Zentren vereint. Ziel ist es dabei, den Austausch, die Kooperation und den Expertenaustausch zu stärken.

Organisatorischer und leitender Ablauf

Der Vorstand ist aus neun Mitgliedern zusammengesetzt. Der Vorstand verwaltet den Verein „ODV Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol“ immer unter der Berücksichtigung von Entscheidungen, die von der Mitgliederversammlung im Hinblick auf die Jahresplanung bzw. mehrjährige Ausrichtung mitgetragen werden. Dabei steht eine detaillierte, umfassende Planung der Tätigkeiten im Mittelpunkt. Zudem sind aus den Reihen des Vorstandes heraus spezifische Arbeitsgruppen vorgesehen, die bestimmte Kompetenzen und Aufgaben übernehmen.

Bei der ersten Mitgliederversammlung im Mai 2018 wurde der 9-köpfige Vorstand und ebenso das Rechnungsprüferkollegium gewählt. Der Vorstand be-

stimmte aus seinen Reihen Martina De Zordo, Vertreterin der Jugendvereine, zur Präsidentin und Sergio Bonagura vom Verein ARCI zu ihrem Stellvertreter.

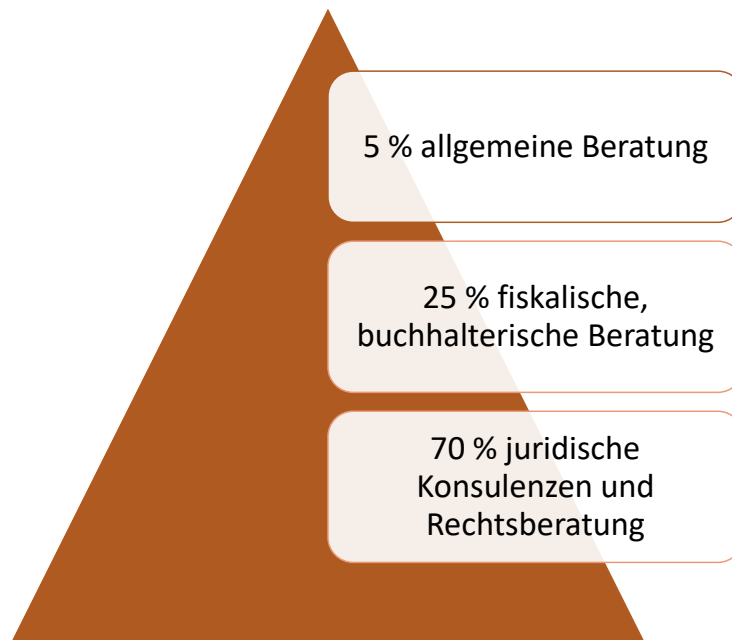
Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt: Klaus Runer vom Südtiroler Theaterverband, Egon Zemmer von der Schützenkompanie St. Ulrich, Georg Leimstädtner vom Dachverband für Gesundheit und Soziales, Luisa Gnechi vom Verein Auser, Günther Andergassen vom Verband der Südtiroler Sportvereine, Ivo Bonamico vom Landesrettungsverband Weißes Kreuz und Gislar Sulzenbacher vom Verein AVS. Schließlich wurden ebenso Renate Mattivi und Lodovico Comploj als Rechnungsrevisoren ernannt.

Organisationsform der Mitglieder des DZE am 31.12.2019

- ⇒ Anzahl der Mitglieder der Körperschaft (direkte und indirekte): 95
- ⇒ Rechtsform der oben genannten Körperschaft:
 - ◇ ODV - EO (Ehrenamtliche Organisationen), eingetragen im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen: 77
 - ◇ ODV - EO (nicht eingetragen im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen): 6
 - ◇ APS - VfG (Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens): 12

Spektrum der erbrachten Leistungen durch das DZE zum 31.12.2019

Beratungen insgesamt = 258



Wissenswertes rund um das Ehrenamt in Südtirol

Die Beteiligungsquote

- ⇒ Die Beteiligungsquote ist in Südtirol (und in der Provinz Trient) rund doppelt so hoch wie im italienischen Durchschnitt.
- ⇒ In Südtirol sind derzeit rund 150.000 Personen in zirka 4.500 Vereinen als aktive Mitglieder tätig.
- ⇒ In Europa ist die Zahl der ehrenamtlich Tätigen seit dem Jahre 2015 tendenziell gestiegen!
- ⇒ Begründungen:
 - ◇ mehr Sensibilität für gesellschaftliche Anliegen (z. B. Umweltschutz, Soziales)
 - ◇ stärkeres Engagement älterer Menschen
 - ◇ verbessertes Image der Freiwilligenarbeit, usw.

- ⇒ Rund 55 % Männer, davon 60 % unter 50 Jahren und rund 75 % Erwerbstätige.
- ⇒ Bei den Frauen, rund 50 % mit überdurchschnittlicher hoher Schulbildung bzw. mit berufspraktischer Ausbildung.
- ⇒ Noch Auszuschöpfendes Potential liegt bei Frauen, älteren MitbürgerInnen, Personen im Ruhestand und Stadtbewohnern.

Die Strukturdaten

- ⇒ Die (fiktive) Wertschöpfung des Ehrenamts erreicht rund 500 Mio. Euro im Jahr (5% der gesamten Wirtschaftsleistung Südtirols).

Die Erwartung junger Menschen

Zunehmend wichtiger werden Partizipationschancen, Kompetenzgewinn und Vernetzung auch im Bereich ehrenamtlichen Engagements und projektorientiertes, zeitlich befristetes „neues“ Engagement mit persönlichem Nutzen.

Es bestätigt sich der Trend, dass vor allem Vorstandsposten in Zukunft nur schwer nachbesetzt werden können (= Scheu vor Übernahme von Verantwortung).

DZE Südtirol – Wer sind wir?

Wann sind wir gestartet?

- ⇒ 28 Vereinigungen und Organisationen des Südtiroler Ehrenamts haben am 28. Dezember 2017 den Verein „ODV Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt“ gegründet.
Ziel dieses Vereins ist es, als einziges **Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt in Südtirol** akkreditiert zu werden.
- ⇒ Unser Plan: Da die staatliche Reform der Freiwilligenarbeit in Südtirol zur Auflösung des Sonderfonds für die ehrenamtliche Tätigkeit führt, soll dieses Zentrum in Zukunft die Gelder verwalten, die für die Freiwilligenarbeit zur Verfügung gestellt werden.
- ⇒ Ein weiteres Herzstück besteht vor allem in der rechtlichen Beratung der ehrenamtlich tätigen Vereine sowie im Beistand bei der Gründung von Vereinen wie auch deren konkreten Begleitung bei der Behandlung unterschiedlichster Sachthemen.
- ⇒ Wir bilden somit eine sinnvolle Ergänzung zum Amt für Kabinettsangelegenheiten in der Südtiroler Landesregierung.



DZE operativ seit 01.02.2019

Aktuelle Situation in einem der jüngsten Dienstleistungszentren auf nationaler Ebene (operativ seit 01.02.2019):

- ⇒ Von 28 ist die Anzahl zum 31.12.2019 auf 95 Organisationen gestiegen, die rund 2.300 Vereine umfassen.
- ⇒ Sie repräsentieren die Südtiroler Vereinslandschaft und bringen sich in den Bereichen Bildung, Freizeit, Gesundheit, Kunst, Kultur, Natur- und Umweltschutz, Soziales, Sport und Zivilschutz ein.

Fragen über Fragen:

- ⇒ Was ist gesetzlich neu?
- ⇒ Kodex des Dritten Sektors: Was ist das?
- ⇒ Reform des "Dritten Sektors" – Zivilrechtliche Bestimmungen
- ⇒ Welches sind die Körperschaften des Dritten Sektors?
- ⇒ Was bedeutet: Tätigkeiten von allgemeinem Interesse?
- ⇒ Tätigkeit der Körperschaften des "Dritten Sektors"
- ⇒ Welche Vereine und Stiftungen gehören nicht zum Dritten Sektor?
- ⇒ Was kommt nun konkret auf Vereine zu?
- ⇒ Welche Verpflichtungen bestehen bzgl. der Anpassung der Vereinssatzungen?
- ⇒ Verpflichtende Bücher und Vorgaben für die Bilanz
- ⇒ Obligatorisches Kontrollorgan bei Vereinen und Stiftungen des Dritten Sektors
- ⇒ Veröffentlichungspflichten
- ⇒ Was versteht man unter Anerkennung der Rechtspersönlichkeit?
- ⇒ Was sind eigentlich ehrenamtlich tätige Organisationen?
- ⇒ Was versteht man konkret unter Auflagen für die „ehrenamtliche Tätigkeit“?
- ⇒ Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens
- ⇒ Was sieht das neue Abrechnungssystem für ehrenamtlich tätige Organisationen und für Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens vor?
- ⇒ Das einheitliche Verzeichnis umfasst mehrere Sektionen
- ⇒ Statutenanpassungen für EO, VFG und Onlus
- ⇒ Veröffentlichungspflichten für Vereine von Beiträgen der öffentlichen Verwaltungen

Leistungspalette im DZE: „Aktiv für die Aktiven!“

Um was geht es konkret? Unsere Leistungen:

- ⇒ Vereinsrecht, Satzungsfragen: Was muss ich bei der Vereinsgründung beachten? Gibt es Checklisten? Wie formuliere ich eine Satzung? Gibt es Formulierungshilfen?
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit
- ⇒ Qualifizierung und Fortbildung: Wo und zu welchen Themen kann ich mich kostengünstig weiterbilden?
- ⇒ Versicherungsschutz: Wie bin ich im Rahmen meiner Tätigkeit versichert und über wen? Welche Versicherungen braucht unser Verein?
- ⇒ Vorstandsnachfolge, Vereinsstrukturen: Wie gewinnen wir Mitglieder für die Vorstandsarbeit? Wie können wir den Verein oder den Vorstand neu strukturieren? Brauchen Vereine unbedingt erste und zweite Vorsitzende?
- ⇒ Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige: Wo und wie finde ich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer?

Wir stellen uns folgenden Herausforderungen

Rechtliche Aspekte der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen

Im ehrenamtlichen Engagement spielen verschiedene Rechtsgebiete eine Rolle - ob Zivilrecht bei Haftungsfragen, Arbeitsrecht zur Abgrenzung dessen, was nicht mehr Ehrenamtlichkeit ist, und Steuerrecht bei Übungsleiter- und Ehrenamtszuschalen.

Unsere Expertise ist in besonderer Weise hierbei gefragt:

- ⇒ Steuerliche Aspekte der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- ⇒ Versicherungs- und Haftungsfragen
- ⇒ Umgang mit Daten von Ehrenamtlichen
- ⇒ Ehrenamt in besonderen Lebensphasen (z. B. bei Arbeitslosigkeit)
- ⇒ Wertvolles Engagement

DZE schafft Bewusstsein für Wissensmanagement für Selbsthilfethemen und Mitgliederbeteiligung

Programm-Management

Es handelt sich hierbei vorrangig um interne Abstimmungsprozesse zwischen den Kooperationspartnern, Finanziers und Trägern der Organisationen.

Das Kernthema ist dabei: Wie vereinen Frau und Mann im Ehrenamt die strategische Planung und Kommunikation, die Entwicklung von Arbeitsgrundlagen und das Organisationsmanagement?

Fördermanagement

Das DZE entwickelt und plant den Förderablauf und alle nötigen Dokumente, informiert über verschiedenste Fördermöglichkeiten, unterstützt bei der Vorbereitung von Anträgen und verfolgt die Etappen bis hin zur positiven Vergabeentscheidung.

Kapazitätsentwicklung

Angeboten werden sollen Weiterbildungsveranstaltungen und Dialogveranstaltungen für landesweite Selbsthilfeorganisationen, um sie in deren Aktivitäten bzw. in ihrer Mitgliederbeteiligung zu stärken.

Sinn und Zweck

Unser Denken und Handeln entstehen aus dem Bewusstsein heraus, dass das Ehrenamt zur Gestaltung des Gemeinwohls beiträgt und gleichzeitig die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen fördert. Diese zweifache Wirksamkeit stellt den großartigen Wert des Ehrenamtes dar.

Es können bei Ehrenamtlichen und Mitgliedern Werte gefestigt werden, wie z. B. Hilfsbereitschaft, Gemeinschaft, Dankbarkeit. Ehrenamtliche lernen bewusste Verantwortungsübernahme und leisten einen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft.

So leistet das Ehrenamt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft.



Leitsätze im DZE

Wir fördern die Anerkennung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements.

- ⇒ Wir sensibilisieren für den Wert des Ehrenamts und für den sozialen Nutzen der ehrenamtlichen Arbeit für das Gemeinwohl.
- ⇒ Wir fördern das Ehrenamt, indem wir die Kultur des Solidaritätsdenkens und des aktiven Bürgerengagements stärken, weil dies Lebensqualität sichert.
- ⇒ Wir fördern die Qualitätsentwicklung und -sicherung der ehrenamtlichen Vereine.

Wir organisieren die Aus- und Weiterbildung für Ehrenamtliche und Hauptberufliche.

- ⇒ Wir bieten den Vereinen Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie Prozessbegleitung.
- ⇒ Wir bieten Informations- und Kommunikationsdienste an mit dem Ziel, die Qualität und Quantität der für das Ehrenamt nützlichen Informationen zu generieren und zu steigern.
- ⇒ Modernes Leadership und Management, hoher Sachverstand und beste Qualität sind unsere Ziele.

Wir fördern die Netzwerkarbeit

- ⇒ unter den Vereinen, mit anderen Trägern der Gesellschaft für die Zwecke der Pflege des Gemeinguts, mit nationalen und internationalen Vereinen.

Identität des DZE

- ⇒ Wir sind Dienstleister fürs Ehrenamt und verlässliche Partner.
- ⇒ Wir sind die Fachstelle fürs Ehrenamt in Südtirol.
- ⇒ Wir sind Impulsgeber für erforderliche Entwicklungen in der Gesellschaft zum Wohle des Ehrenamtes.
- ⇒ Wir sind eine lernende Organisation.
- ⇒ Wir fördern die fachliche und persönliche Entwicklung unserer MitarbeiterInnen.

Handlungsfelder des DZE

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol setzt auf folgende Handlungsfelder:

- ⇒ Implementierung einer starken Führung
- ⇒ Förderung der Beteiligung - Erfahrung, mit dem Ziel, das Wissen der Beschäftigten intensiv zu nutzen
- ⇒ Garantieren von lebensbegleitendem Lernen und Aufbau einer Reflektionskultur
- ⇒ Sicherstellung eines positiven Arbeitsklimas im Ehrenamt und somit Stärkung der Zufriedenheit sowie des Vertrauens der Menschen

Vorstand



Martina De Zordo
Präsidentin



Sergio Bonagura
Vize-Präsident



Klaus Runer



Luisa Gnechi



Ivo Bonamico



Günther Andergassen



Gislar Sulzenbacher



Egon Zemmer



Georg Leimstädtner

Rechnungsprüfer



Renate Mattivi



Lodovico Compoj

Verwaltung

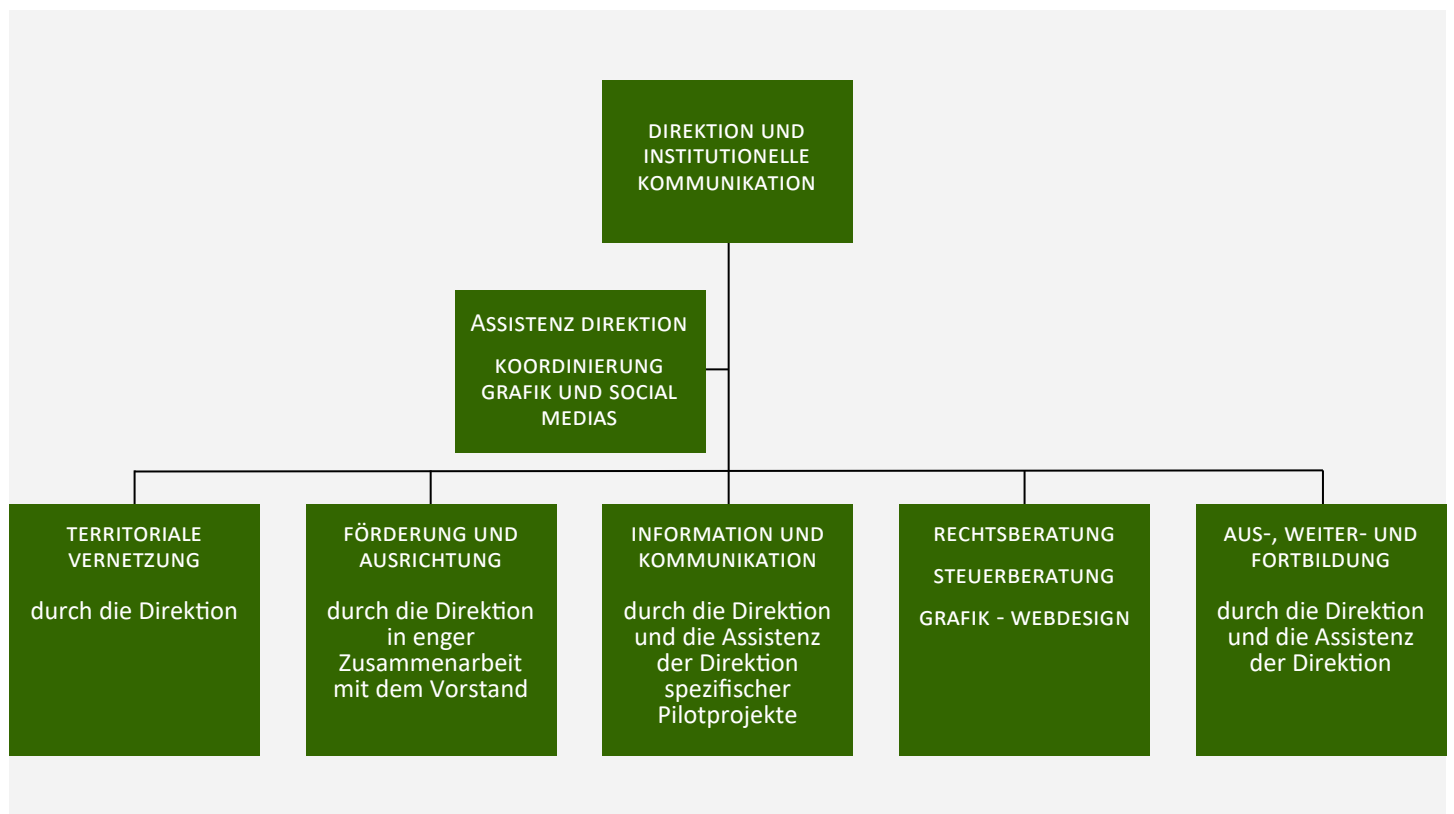
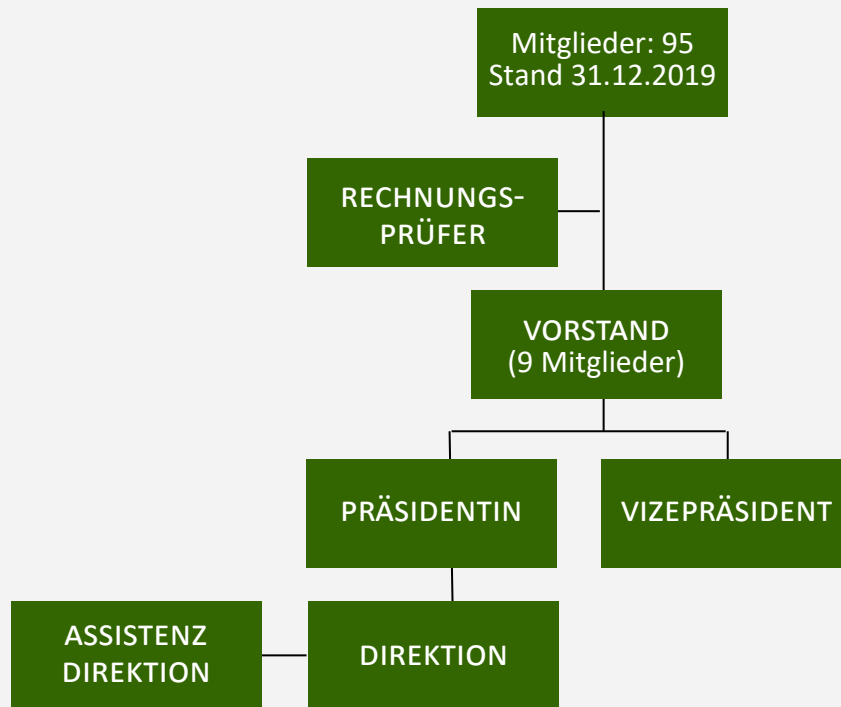


Ulrich Seitz
Direktor



Herta Puff
Direktionsassistentin

Organigramm



Das Organigramm sieht transversale Funktionen vor

Direktion mit dem Aufgabenbereich institutionelle Kommunikation mit der Assistenz der Direktion. Im Rahmen der operativen Ebenen gibt es die territoriale Vernetzung, die Förderung der Ausrichtung, die Information und Kommunikation sowie die rechtliche Beratung und schließlich die Aus-, Weiter- und Fortbildung. Was die Beratungstätigkeit anbelangt, so wurde diese durch die Vorgaben der Reform des Dritten Sektors gerade im juristischen Bereich ausgebaut. Bei Rechts-, Steuer- und Webberatung ist der Einbezug externer Fachleute vorgesehen.

Im Spezifischen stellt sich die Personalsituation mit den externen Beratern wie folgt dar:

- ⇒ 1 Direktor in Vollzeit mit einem unbefristeten Vertrag;
- ⇒ 1 Assistentin der Direktion in Part-Time zu 75% mit einem unbefristeten Vertrag;
- ⇒ 2 externe freiberufliche Mitarbeiter für die Beratung bei Satzungen und spezifischen organisatorischen Aspekten;
- ⇒ 1 externe freiberufliche Mitarbeiterin für die juristische Beratung, sowie für Aspekte des Verwaltungsrechts und des Zivilrechts.

Die angebotenen Leistungen in der Analyse

Der Verein "ODV Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol" hält sich strikt an die Vorgaben in den Art. 61, Abs. 1, Bst. a), b) und 63, Abs. 1-2 des Kodex vom Dritten Sektor. Der Südtiroler Verein fungiert als sehr junges Zentrum und bemüht sich kontinuierlich, das Leistungsangebot zu verbessern, auszuweiten und auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei werden spezifische Projekte und Pilotprojekte angepeilt, die in erster Linie die lokalen Bedürfnisse und territorialen Eigenheiten berücksichtigen bzw. diesen Anforderungen Rechnung tragen.

Die Zielsetzungen und grundlegenden Aufgaben sind aktuell folgende:

- ⇒ Beratung und Assistenz: die Leistungspalette der Dienste soll erweitert werden, vor allem im rechtlichen Sektor, in der Steuerberatung und in der Buchhaltung zugunsten von ehrenamtlichen Vereinigungen sowie Organisationen;
- ⇒ Förderung, Ausrichtung und territoriale Vernetzung: In diese Bereiche fallen Vorhaben wie Schule/bürgerschaftliches Engagement und Volontariatswesen aber auch der Themenbereich

Volontariat und Wirtschaft sowie Beziehung zu gemeinnützigen Gütern;

- ⇒ Aus-, Fort- und Weiterbildung: Hier stehen unterschiedliche wichtige Anliegen an und zwar rund um die Fragestellungen der Führung/Verwaltung und Organisation von ehrenamtlichen Vereinen;
- ⇒ Informationstätigkeit und Kommunikation mittels Workshops, Vorträgen, Infoabenden, regelmäßigen Treffen mit Dachverbänden sowie institutionellen Partnern, Weiterbildungskursen, Supervisionen und Vereinsmanagement, immer mit enger Einbindung von Fachleuten in den verschiedenen Gebieten;
- ⇒ Untersuchungen, wissenschaftliche Studien und Dokumentationstätigkeit: In Südtirol sind einige Datenbanken im Aufbau, die sich an ehrenamtliche Vereine und Organisationen richten. Diese werden für die Verbesserung der allgemeinen Datenlage in Absprache mit den öffentlichen Behörden erarbeitet und gemeinsam vorangetrieben;
- ⇒ technischer und logistischer Support: Ein Web-Support ist in Ausarbeitung, spezifisch wird auch

der Bereich „Social-Medias“ für Freiwilligenorganisationen in der Autonomen Provinz Bozen angedacht und in den nächsten Monaten implementiert.

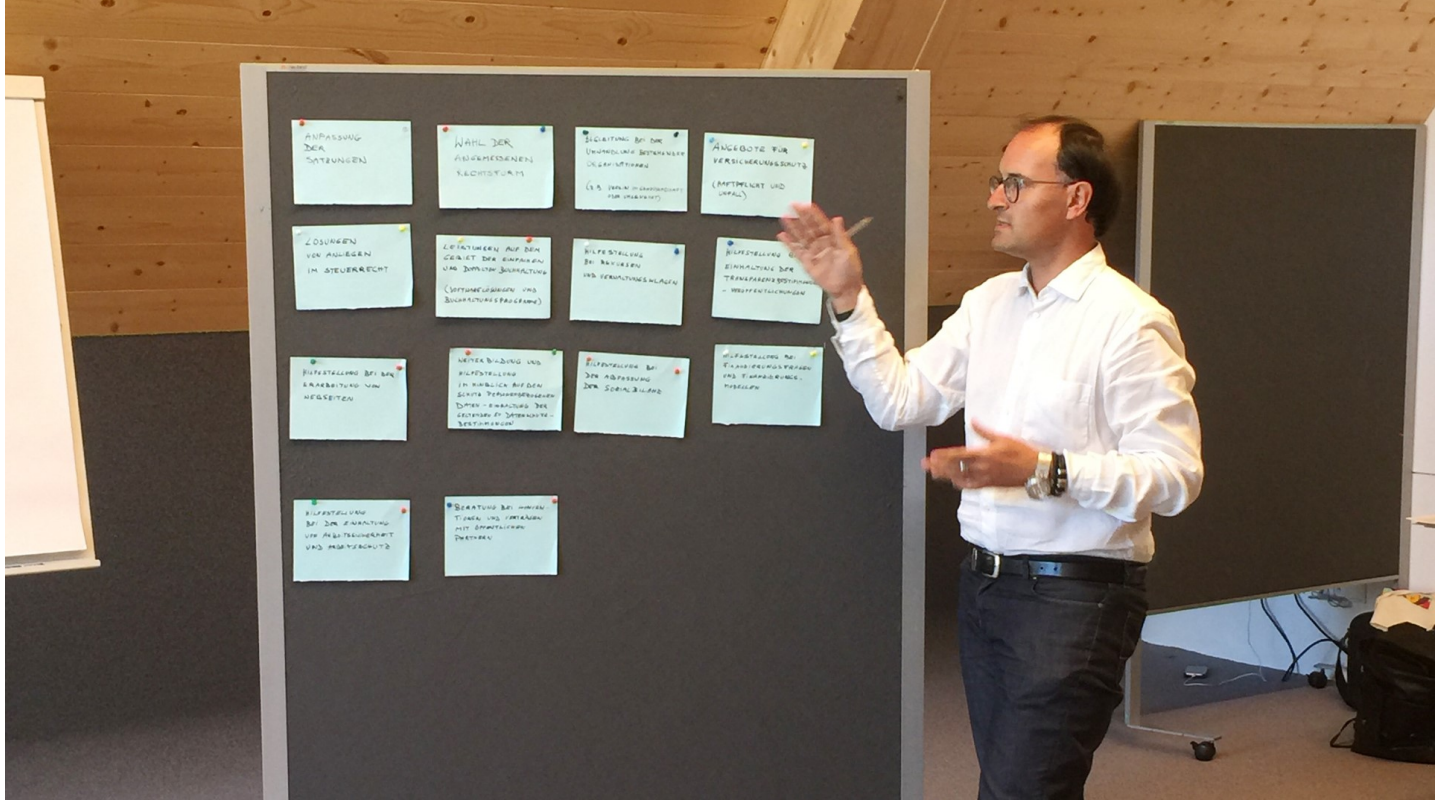
Die aufgelisteten Tätigkeiten und Angeboten richten sich an alle Vereine, die im Ehrenamt in Südtirol operativ sind. Sie beziehen sich auf die Pflege der Beziehungen zu Vorständen, Mitgliedern, Kunden und Partnern.

Der Verein „ODV Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol“ möchte mit seinem Dienstleistungszentrum eine klare und sinnvolle Antwort auf den Großteil der Erfordernisse im Dritten Sektor geben und ein starkes Netz an qualitativ hoch stehenden Aktivitäten, Beratungen sowie Lösungen zu den

verschiedenen Fragestellungen in den unterschiedlichsten Bereichen quer durch das Ehrenamt in der Autonomen Provinz Bozen gewährleisten.

Der Verein „ODV Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol“ ist darum bemüht, seine Leistungen so zu erbringen, damit die bestmögliche Qualität in der Beratung, in der Informationstätigkeit sowie in der Sensibilisierung gegeben ist, immer unter der Berücksichtigung der Verfügbarkeit notwendiger Ressourcen, um diese Ziele auch in effizienter Art und Weise erreichen zu können. Das Angebot der Leistungen entspricht der Einhaltung präziser strategischer Empfehlungen bzw. Richtlinien, welche mit den sogenannten internen und externen „Stakeholders“ sowie den auf territorialer Ebene





Ehrenamt Südtirol“ gewährleistet einen niederschweligen, unkomplizierten Zugang, um somit die größtmögliche Anzahl von Nutznießern bzw. Klienten zu erreichen. Dies wird mit den bestehenden Ressourcen, mit einem besonderen Fokus auf die speziellen Bedürfnisse der ehrenamtlich tätigen Organisationen abgewickelt.

Die Bilanzsituation vom wirtschaftlichen und vom sozialen Gesichtspunkt her

Auf der Grundlage des Haushaltsvoranschlags 2019 wurde ein Gesamtbetrag der möglichen Zuschüsse aus dem „Fun“ mit Euro 288.400,00, davon Euro 183.398,00 in Form eines Beitrages für die Dienste in den Jahren 2018 und 2019 und Euro 105.002,00 als zusätzlicher Beitrag für das Jahr 2019 ausgewiesen. Die restlichen finanziellen Ressourcen, die nicht aus dem „Fun“ stammen, belaufen sich hingegen auf Euro 62.100,00. Diese teilen sich konkret wie folgt auf: Beitrag des Landes Südtirol über Euro 57.000,00 und Euro 5.100,00 für Mitgliederbeiträge. Die Jahresmitgliedschaft beträgt Euro 100,00.

Das Gesamtergebnis betreffend die Einnahmen für das Jahr 2019 mit dem darin enthaltenen Überschuss aus dem Jahre 2018 im Ausmaß von Euro 5.000,00 erreicht somit laut Haushaltsvoranschlag Euro 355.000,00.

Was die Ausgaben für die geleisteten Dienste angeht, wurde ein Kostenpunkt von Euro 27.500,00 für die Beratungstätigkeit der involvierten Fachleute beziffert. Im Konkreten wurden hierzu Abkommen mit Experten im Steuerbereich oder auch im juristischen Sektor abgeschlossen. Für die Fortbildung rund um die Neuerungen im Dritten Sektor wurden ebenso Euro 27.500,00 veranschlagt, während für die Kommunikationsschiene insgesamt Euro 17.500,00 vorgesehen sind. Untersuchungen bzw. Studien über das Ehrenamt wurden schließlich für Euro 6.500,00 eingeplant. Das Budget sieht zudem einen Ausgabenpunkt von Euro 57.000,00 für Aufwendungen in der Zusammenarbeit mit dem Land Südtirol vor.

Dazu kommen Personalkosten über Euro 150.000,00 mit weiteren Spesen, die insgesamt einen Gesamtbetrag von Euro 195.000,00 ausmachen und neben Personal auch entsprechende Hilfsleistungen wie Verbrauchsmaterialien, Abschreibungen und gewisse

Betriebskosten beinhalten.

Da der Verein „ODV Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol“ auch finanzielle Ressourcen außerhalb des „Fun“ nutzt, erachtet man es als notwendig, dass der Verein eine separate, und somit auch eine ordentliche Buchführung hierfür führt.

Es wurde das Studio der Wirtschaftsprüfer Di Stefano/Auer mit Partner aus Bozen mit der Verwaltung der Buchhaltung beauftragt. Als Buchhaltungs-Software gelangt das Programm „Profis“ der Gesellschaft „Sistemi SpA“ zum Einsatz, welches sicherstellt, dass die verschiedensten Kostenstellen trans-



parent und bestmöglich erhoben werden können. In diesem Zusammenhang ist es unumgänglich, dass die Einnahmen bzw. die Aufwände für die einzelnen vom „DZE“ durchgeführten Arbeiten und Projekte klar nach Kostenstellen aufgelistet bzw. erfasst werden.

Im Konkreten bedeutet das, dass jede Einnahme und jede Ausgabe im Sinne ihrer Herkunft im Detail unterteilt werden. Gerade bei den Erlösen wird deshalb genauestens darauf Wert gelegt, den Rückschluss auf die Quelle für die Einnahme zulassen zu können, mit dem Ziel aufzuzeigen, was buchhalte-

risch auf Beiträge/Zuwendung durch den „Fun“ zurückzuführen ist und was durch andere weitere Unterstützungen abgedeckt wird.

Bei den entstehenden Kosten des Dienstleistungszentrums ist es so, dass hierbei spezifische Parameter verfolgt werden: Die direkten Kosten sind der Herkunftskostenstelle anzulasten, während die allgemeinen Kosten in ihrer Zugehörigkeit proportional auf die Zuwendung durch den „Fun“ auf die jeweiligen Jahre gegliedert werden, immer unter Beachtung der effektiv umgesetzten Projekte, die diesbezüglich im Zusammenhang stehen.



Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol schaut definitiv über den eigenen Tellerrand hinaus

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt führt die eigenen Tätigkeiten, wie dies bereits aufgeschlüsselt wurde, in enger Abstimmung mit verschiedenen Stakeholdern aus.

Vor allem geht es hierbei, sich konsequent mit den ehrenamtlichen Vereinen zusammenzuschließen, die auf Landesebene tätig sind. Zwei Zielsetzungen erleben in diesem Kontext eine besondere Bedeutung: Am Aufbau und an der Festigung eines engmaschigen solidarischen Netzes zu arbeiten, damit das Ehrenamt klare Wege beschreiten kann, um die Auf-

merksamkeit auf die folgenden Themenstellungen zu konzentrieren:

- ⇒ Rücksicht gegenüber den Schwachen der Gesellschaft;
- ⇒ Respekt für den Landschafts- und Naturschutz;
- ⇒ Stärkung und ergänzende Entwicklung an direkt wirkenden Diensten an und für die Menschen;
- ⇒ Kultur-Entwicklung im wahrsten Sinne des Wortes;
- ⇒ Aufwertung/Werteentwicklung von Spezifität und Vielfalt.

Wem ist das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol Rechenschaft schuldig und mit wem sind besondere Allianzen bereits Realität?

Schwerpunkte sind diesbezüglich der unverzichtbare Austausch bzw. die Vereinbarungen mit folgenden unerlässlichen Partnern:

- ⇒ Die Volontariatsvereinigungen und die Freiwilligen, welche die Dienste, die vom DZE sichergestellt werden, in Anspruch nehmen. Dabei steht im Vordergrund, dass im Sinne eines gezielten Einbindungsprozesses das gemeinsame Miteinander und die Teilhabe an strategischen Vorhaben im ehrenamtlichen Engagement vorrangig, gekoppelt mit Transparenz und praktischer Planung von notwendigen Projekten für das lokal agierende Volontariat, mit einem spezifischen Augenmerk verfolgt werden.
- ⇒ Die Unterstützer, die finanziell und mit wirtschaftlich ausgerichteten Hilfestellungen präsent sind. Diesbezüglich sind die Vereinbarungen mit Banken-Stiftungen zu nennen, mittels welcher in

- effizienter Art und Weise mittels verfügbarer finanzieller Ressourcen in transparenter Form Aktivitäten zugunsten des Südtiroler Ehrenamtes umgesetzt werden. Diese müssen fristgerecht, nach Überprüfung der jeweiligen Umsetzung mit einem klar definierten Zeitplan realisiert werden.
- ⇒ Die öffentlichen Körperschaften und dabei vor allem die Landesverwaltung: Die Optik ist hier auf den gegenseitigen Fachaustausch gelegt, um den Bedürfnissen im Lande eine zufriedenstellende Antwort zu geben, Synergien zu bündeln, bewusst die Auseinandersetzung mit schwierigen Sachthemen anzugehen, zu fördern, Vereinbarungsprotokolle zu erwirken sowie Visionen über die Zukunft der Ehrenamtlichkeit anzudenken, damit diese in gemeinsamer Abstimmung auf den Weg gebracht werden.
- ⇒ Die Körperschaften des Dritten Sektors: Das DZE Südtirol hat hier keine Bemühungen gescheut,



um mit Vertretern wie auch Fachleuten auf nationaler Ebene die Stärkung ehrenamtlicher Arbeit wie auch Interessen im Sinne einer gelebten Solidaritätskulturbewegung mit dem Vorantreiben Regionen übergreifender Zielvorhaben konsequent anzudenken. Die Reform des Dritten Sek-

tors wird hierfür Plattformen für über die Provinzgrenzen hinausgehende Projekte ebnen, um die Professionalität sowie die Qualität bestehender Dienste und neu aufzubauender zu stärken. Dies kann aber nur im Lichte der Eigenheiten der einzelnen Realitäten staatsweit geschehen.

Austausch zwischen den beiden Dienstleistungszentren von Bozen und Trient

Gemeinsam im Interesse des Ehrenamtes an einem Strang ziehen

Auf Vorschlag der Präsidentin des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol, Martina De Zordo, hat ein sehr wichtiger erster Meinungsaustausch zur aktuellen Situation bei der Umsetzung

der Reform des Dritten Sektors mit Auswirkungen auf die beiden Autonomen Provinzen Südtirol und Trentino in Bozen stattgefunden. Dabei kamen eine Reihe wichtiger Thematiken zur Sprache und vor

allein die Möglichkeiten, wie die beiden Vereine, die sich um die Interessen von mehreren Tausenden von Vereinen aus den unterschiedlichsten Bereichen kümmern, sich bestmöglich einsetzen können.

Tatsache ist und bleibt, dass für Vereine und andere Non-Profit-Organisationen in Italien grundlegende Neuerungen anstehen. Zum ersten Mal seit über zwanzig Jahren ist nämlich eine umfassende Neuordnung des Dritten Sektors im Gange, die potenziell alle Vereine betrifft.

Der Reformprozess ist noch lange nicht abgeschlossen: Auch wenn der Kodex des Dritten Sektors seit dem 3. August 2017 in Kraft ist, muss noch eine Reihe von unverzichtbaren Ministerialdekreten zur vollen Umsetzung der Vorgaben der Reform verabschiedet werden.

Neben einer Fülle von akuten, juristischen Themenstellungen rund um Haftungsfragen, die zahlreichen Organisationen erhebliche Probleme bereiten, stehen neuerdings ebenso weitere tägliche Herausforderungen in der Vereinsarbeit an. Denken wir nur an die digitale Welt, die immer wichtiger im Volontariat wird und weit mehr als das Bedienen von Social-Media-Kanälen bedeutet.

Im Vordergrund stehen dabei folgende Fragestellungen: Wie kann die digitale Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Freiwilligen genutzt werden? Wel-

che Tools können die Vernetzung, Kommunikation und Bindung von Freiwilligen stärken? Wie können digitales oder aktionsbezogenes Engagement neue Zielgruppen erreichen?

Die beiden Provinzen Trentino und Südtirol haben sich darauf geeinigt, sich bei komplizierten Sachfragen im Ehrenamt mit den jeweiligen Expertisen zu unterstützen und weiterhin am Aufbau eines effizienten Expertenpools mit Beratern aus Recht und Wirtschaft für die Vereine im genannten Einzugsgebiet aktiv zu sein. Das DZE Südtirol wird, so Martina De Zordo, noch klarer bei Vereinsrecht, Satzungsfragen, Vereinsgründung, Öffentlichkeitsarbeit, aber ebenso bei Qualifizierung und Fortbildung ansetzen. In diesem Zusammenhang wird das systemische Denken eine tragende Rolle einnehmen.

Ulrich Seitz erinnert an die Notwendigkeit noch anderer Anliegen wie im Versicherungsschutz, mit Antworten zu den Voraussetzungen rund um das Angebot zielführender Polizen. Die Vorstandsnachfolge und die Analyse von Vereinsstrukturen dürfen ebenso nicht außer Acht gelassen werden. Hier dreht sich die Frage, wie man zukünftig in einer Gesellschaft mit völlig veränderten Arbeitszeitmodellen wie noch vor wenigen Jahren Mitglieder für die Vorstandsarbeit gewinnt. Wie können wir den Verein oder den Vorstand neu strukturieren?



Im ehrenamtlichen Engagement zeichnen sich demnach gerade auch in einem Land wie Südtirol, das sich über eine rege Tätigkeit im Ehrenamt glücklich schätzen kann, nicht zu unterschätzende rechtliche Aspekte ab - ob Zivilrecht bei Haftungsfragen, Arbeitsrecht zur Abgrenzung dessen, was nicht mehr Ehrenamtlichkeit ist, und Steuerrecht, z. B. bei Übungsleiter- und Ehrenamtszuschüssen.

Untersuchungen zeigen, dass die Menschen zunehmend veränderte Anforderungen an ihr Engagement im Ehrenamt stellen: klare und präzise Aufgabenstellung, oftmals auch zeitliche Befristung, Berücksichtigung ihrer Charismen, Angebote zur Qualifikation, Erzielen von Wirksamkeit und Erfolgen, persönlicher Kompetenzgewinn, spürbare Anerken-

nung und wirksame Teilhabe. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben durch ihre sozialen Kontakte und ihre auf alltägliche Erfahrungen gegründete Sichtweisen sowie durch die Unterschiedlichkeit ihrer Charismen Zeugnis ihrer Werteorientierung und Grundüberzeugung. In der Vielfalt und Vielschichtigkeit liegt die Chance eines erheblichen Potentials, zumal oft gerade ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Menschen im Blick haben, die nicht selten am Rande stehen. Wie kann man demnach in einer differenzierten Gesellschaft besser den neuen Bedürfnissen Rechnung tragen? Nur eine der vielen Fragen, die sich im Hinblick auf die anstehenden Umwälzungen im Wirken der Freiwilligen ergeben.

Die Vision

Der demografische Wandel und die zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft mit ihren daraus resultierenden Aufgaben sind für uns alle eine Herausforderung, die es zu bewältigen gilt. Neben bedarfsgerechtem Ausbau und Professionalisierung in den hauptberuflichen Arbeitsfeldern und Beratungsstellen besteht die Bereitschaft, mit Förderung von Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe auf diese Herausforderungen zu reagieren. Ehrenamtliches Engagement verstehen wir als ein Wesensmerkmal zur Gestaltung gesellschaftlicher Aufgaben. Es gibt eine Vielzahl an Menschen, die sich bereits ehrenamtlich engagieren. Untersuchungen belegen, dass sich eine weitere Gruppe noch für ehrenamtliche Tätigkeiten ansprechen lässt oder auch aktiv nach Möglichkeiten der eigenen Ideenverwirklichung sucht. Diesbezüglich müssen wir uns gemeinsam mit allen Kräften einbringen, um dieses Potential bestmöglich zu nutzen.

